Görlitzer Anzeiger.

№ 4. Donnerstag, den 26. Januar 1832.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 4 Personen beerdiget worden, als: Johann Christoph Lehmanns, B., Stadtgartenbes. und Ballenbinders allh., und weil. Frn. Anne Helene geb. Knappe, Tochter, Johanne Christiane Juliane, gest. den 13. Jan., alt 1 J. 1 M. 15 T. — Frau Johanne Christiane Held geb. Schubert, weil. Johann Christoph Helds, Maurerges. allh., Wittwe, gest. den 14. Jan., alt gegen 77 J. — Ferdinand Küglers, Tuchscheererges. allh., und Frn. Johanne Christiane geb. Prießner, Tochter, Christ. Emilie Bertha, gest. den 12. Jan., alt 1 J. 6 M. 27 T. — Mstr. Carl Samuel Kreusels, B. und Schneiders allhier, und Frn. Henriette geb. Zirkenbach, Tochter, Henriette Pauline, gest. den 13. Jan., alt 26 Tge.

Geburten.

Görlitz. Hrn. Carl Glieb. Wipperling, Kön. Preuß. beritt. Steueraufseher allh., und Frn. Dorothee Elisabeth geb. Finke, Sohn, geb. d. 7. Jan., get. den 15. Jan., Carl Eduard Albert. — Mstr. Friedrich Albert Mattheus, B. und Tuchm. allh., und Frn. Christiane Renate geb. Richter, Tochter, geb. den 1. Jan., get. den 15. Jan., Bertha Renate. — Mstr. Carl Heinrich Mücke, Bg. und Tuchm. allh., u. Frn. Christ. Juliane geb. Döring, Tochter, geb. d. 8. Jan., get. den 15. Jan., Julie Minna. — Christian Friedrich Horter, Tuchmachergeselle allh., und Frn. Caroline Friedericke geb. Täschner, Sohn, geb. den 2. Jan., get. den 15. Jan., Carl Theodor. — Joh. Gottfr. Haftmann, Gärtner in Nieder-Moys, und Frn. Anne Rosine geb. Hüttig, Tochter, geb. den 10. Jan., get. den 15. Jan., Johanne Christiane. — Joh. Christian Gottlieb Schwarze, Häusler in Ober-Moys, und Frn. Anne Rosine geb. Geißler, Tochter, geb. den 9. Jan., get. den 16. Jan., Anne Elisabeth. — Johann George Horrmann, Gärtner in Schlauroth, und Frn. Anne Rosine geb. Jäckisch, Sohn, geb. den 15. Jan., get. den 18. Jan., Joh. Traugott. — Mstr. Bernhard Lessing, B. und Schneider allh., und Frn. Johanne Charlotte geb. Hertel, Tochter, geb. den 11. Jan., get. den 20. Januar, Caroline Emilie. — Johann Gottfried Günzel, B. und Coffetier allh., und Frn. Marie geb. Weinert, Tochter, geb. den 11. Januar, get. den 20. Jan., Alwine Bertha.

Verheirathungen.

Görlitz. Ferdinand Adolph Louis, Bg. und Hausbes. allh., und Igfr. Lisette Amalie geb. Neu-

mann, weil. Anton Neumanns, Königl. Sächs. Mousquet., nachgel. ehel. zweite Tochter, cop. den 16. Jan. — Herr Carl Friedrich Puse, B. und Oekonom allh., und Jgfr. Henriette Mathilde geb. Gebler, weil. Johann Gottlieb Geblers, B. und Vorwerksbes. in Sorau, nachgel. ehelich jüngste Tochter, copul. den 17. Jan. in Leopoldshain.

Von der Falkenjagd.

(Beschluß.)

Da der Falke zuweilen irre wird und in kurzer Zeit oft viele Meilen weit in ein anderes Land fällt, so pflegt man ihm, außer den silbernen Ringen und Schellen, ein silbernes Blech und einen getragenen Namen oder Wappen des Besitzers an den Füßen zu befestigen, damit er seinen Herrn wieder überliefert werden könne.

Ein lustig Waidwerk ist es, wenn man mit den Falken im Felde reitet und einen Haasen auftreibt. Der Falk schießt von der Faust jetzt nach dem Haasen, drückt ihn nieder, schlägt ihn einen Fuß in den Balg, den andern in die Erde und hält ihn so, oder haut seinen Schnabel durch die Hirnschaale ein.

Aber die meiste Lust und den schönsten Anblick gewährt die Reiher-Beize. Sobald man den Falken losgelassen hat, sucht er durch einen langen Kreisflug dem Reiher die Höhe abzugewinnen.

Oft sind beide kaum noch dem Auge erreichbar; bald verschwinden sie über die Wolken, bald werden sie wieder sichtbar. Endlich verliert des Reihers Anstrengung die Ausdauer, der Falk hat ihn überstiegen. Nun aber wagt auch der Reiher das Aeußerste zu seiner Vertheidigung. Sich im Fluge umwendend und auf dem Rücken schwebend, den Schnabel auf seinen Feind gerichtet, erwartet er den von oben herabschießenden Falken, der sich alsdann vor dem langen Schnabel seines Gegners wohl in Acht zu nehmen hat, um nicht verletzt zu werden. Ein gewandter Falk aber weiß diese Waffe meist glücklich zu vermeiden und den Reiher so viel Stöße beizubringen, daß dieser der Uebermacht weicht, worauf der Falke ihm die Fänge in die Haut schlägt und ihn umwickelt. Beide überwerfen sich oft in der Luft, bis der Falk unter wechselnden Flügelschlägen mit dem Reiher zur Erde herabsinkt, wo dann beide Kämpfer von den Waidleuten aufgefangen werden.

Der angeführte Arzt.

Den Betrug, den man vor Kurzem einem berühmten Arzte zu Paris gespielt, hat man anderwärts an Geistlichen verübt. Der Doctor M., der sich durch Heilung von Geisteskranken einen großen Namen erworben hat, sah eines Morgens eine Dame bei sich eintreten, die noch ziemlich jugendlich aussah. Der Wagen der Frau Gräfin von S. (für die sie sich ausgab) war in den Hof gefahren.

„Mein Herr Doctor!" redete sie den Arzt an: „Sie sehen eine trostlose Mutter vor sich. Ich habe einen Sohn, der mir und meinen Gemahl sehr lieb und werth ist, es ist unser einziger Sohn; (sie vergoß einen Strom von Thränen) ja, mein Herr! seit einiger Zeit plagen uns schreckliche Besorgnisse. Er ist in einem Alter, wo die Leidenschaften zum Ausbruche kommen. Ob wir schon seine Wünsche in allen Stücken befriedigen und ihm alle mögliche Freiheit lassen, so verräth er doch eine völlige Verrücktheit. Vorzüglich spricht er von kostbaren Schmucke, von Diamanten u. s. w., welchen er einer Dame gegeben haben will; allein seine Reden sind ganz unverständlich. Wir besorgen, daß er sich in ein Frauenzimmer verliebt, das seines Standes unwürdig ist und das er sich zur Befriedigung seiner Leidenschaft in für ihn lästige Verbindlichkeiten eingelassen hat."

„Beruhigen Sie sich, Frau Gräfin! und mäßigen Sie ihren Schmerz."

„Es ist blos eine Vermuthung, mein Herr Doctor! Ich und sein Vater verlieren uns in den Ursachen seiner Verrücktheit."

„Bringen Sie ihren Sohn zu mir."

„Ja, morgen zu Mittage, wenn sie es erlauben." Die Dame empfahl sich nunmehr und der Herr Dr. M. brachte sie nach ihrem Wagen zurück. Er sah Wappen und Bediente.

Den andern Tag begab sich die angebliche Gräfin zu dem reichen Juwelier F. und nachdem sie lange um einen kostbaren Schmuck gehandelt hatte, wird sie endlich über den Preis einig. Sie nimmt ihn in Empfang, zieht ganz nachlässig eine Geldbörse

heraus, findet darin 10,000 Fr. in Bankbillets, zählt sie auf, aber bald besinnt sie sich anders, legt sie wieder zusammen und sagt zu dem Juwelier:

„Wollen Sie mir nicht Jemanden mitgeben, mein Mann wird das Geld sogleich bezahlen, ich habe nicht so viel bei mir."

Herr F. giebt einen jungen Menschen ein Zeichen, der stolz darauf ist, mit der Frau Gräfin in einem Wagen zu fahren. Man langt bei dem Dr. M. an. Sie geht eilig die Treppe hinauf, verfügt sich zum Dr. M. und sagt zu ihm: Hier bringe ich meinen Sohn, den ich bei Ihnen lasse." Hierauf kam sie wieder heraus, und sagte zu dem jungen Menschen: „mein Mann ist in seinem Zimmer, gehen Sie hinein, er wird Sie bezahlen."

Der junge Mensch tritt hinein, die Gräfin eilt schnell die Treppe hinab, der Wagen rollt anfänglich langsam fort, aber bald eilen die Pferde und der Wagen ist verschwunden.

(Fortsetzung folgt.)

Görlitzer Getreide-Preis vom 19. Januar 1832.

Ein Scheffel Waizen	2 thlr.	15 sgr.	— pf.	2 thlr.	10 sgr.	— pf.	2 thlr	5 sgr.	— pf.
= = Korn	1 =	23 =	9 =	1 =	19 =	5 =	1 =	15 =	— =
= = Gerste	1 =	5 =	— =	1 =	4 =	5 =	1 =	3 =	9 =
= = Hafer	— =	23 =	9 =	— =	21 =	3 =	— =	18 =	9 =

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkaufe der zur Concursmasse des hiesigen Kaufmann Michael Schmidt gehörigen, mit Nr. 2. bezeichneten und auf 2936 Thlr. 26 sgr. 8 pf. in Preuß. Courant gerichtlich abgeschätzten Würz- und Seidenkramgerechtigkeit, jedoch ohne Utensilien, im Wege nothwendiger Subhastation, sind drei Bietungstermine auf

den 26. Januar, den 26. März und den 26. May 1832,

von welchem der letzte peremtorisch ist, auf hiesigem Landgericht vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Rath Bönisch, Vormittags um 10 Uhr angesetzt worden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zum Mitgebot mit dem Bemerken hierdurch eingeladen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten, nach dem letzten Termine erfolgen soll, daß der Besitz dieses Grundstücks die Gewinnung des Bürgerrechts der Stadt Görlitz erfordert und daß die Taxe in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.

Görlitz, den 21sten October 1831. Königl. Preuß. Landgericht.

Bekanntmachung.

Das der Johanne Christiane verehel. Prinz geborne Köhler gehörige, allhier sub Nr. 563. gelegene und auf 887 Thaler 15 sgr. abgeschätzte Haus, auf welches in dem am 21. d. M. angestandenen Termine ein Gebot nicht erfolgt ist, soll auf Antrag der Realgläubiger nochmals feilgeboten werden, und es ist hierzu ein anderweiter peremtorischer Termin auf

den 17ten März 1832 Vormittags um 11 Uhr

vor dem Deputirten, Herrn Oberlandesgerichts-Auscultator Ficker, anberaumt worden, wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiermit vorgeladen werden.

Görlitz, den 30sten December 1831. Königl. Preuß. Landgericht.

Das zum Johann Gottlob Hartmannschen Nachlaß gehörige, sub Nr. 92. zu Ober-Gerlachsheim, Laub. Kreises gelegene Haus nebst Garten und Acker, welches dem Grund- und Materialwerth nach, auf 255 Thlr. abgeschätzt worden ist, soll in dem einzigen Bietungstermine, auf

den 12ten März 1832 Vormittags um 10 Uhr

an Gerichts = Amtsstelle daselbst öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wie hiermit bekannt gemacht wird. Görlitz, den 20sten December 1831.

Gräfl. von Löbensches Gerichts = Amt von Ober = Gerlachsheim.
Conrad, Justitiar.

Die zu Jauernick sub Nr. 16. gelegene, dorfgerichtlich auf 160 Thlr. 20 sgr. abgeschätzte Häuslerstelle soll im Wege der freiwilligen Subhastation auf

den 10ten April 1832 Nachmittags 3 Uhr

an Gerichtsstelle zu Jauernick verkauft werden, welches hiermit bekannt gemacht wird.

Reichenbach bei Görlitz, den 7ten Januar 1832.

Das Kloster Marienthalsche Justizamt zu Meuselwitz.
Pfennigwerth.

Im Wege der freiwilligen Subhastation soll die Johann Gottlieb Gründersche, ortsgerichtlich auf 250 Thaler Courant abgeschätzte Häuslerstelle Nr. 61. zu Markersdorf, klösterlichen Antheils, auf

den zweiten April 1832 Nachmittags 3 Uhr

an Justizamtsstelle zu Meuselwitz verkauft werden, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Reichenbach bei Görlitz, den 5ten Januar 1832.

Das Kloster Marienthalsche Justizamt zu Meuselwitz.
Pfennigwerth.

Bekanntmachung.

Die den Bauer Elias Herrmannschen Erben gehörigen Kalksteinbrüche zu Cunnersdorf sollen in termino

den 20sten Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr

anderweit verpachtet werden, was cautionsfähigen Pachtlustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 20sten Januar 1832.

Das Gerichts = Amt von Cunnersdorf. Bräuer.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlasse des Häusler Elias Flex gehörige Häuslerstelle Nr. 70. in Cunnersdorf, soll auf Antrag der Marie Rosine Flexschen Vormundschaft in dem auf

den 21sten Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr

an Gerichtsstelle anstehenden Termine im Wege freiwilliger Subhastation öffentlich verkauft werden, was besitz = und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Görlitz, den 20sten Januar 1832.

Das Gerichts = Amt von Cunnersdorf. Bräuer.

Bekanntmachung.

Die Stein = und Kies = Lieferungen zur Unterhaltung der Breslau = Leipziger Kunststraße im Görlitzer Kreise, sollen für die Jahre 1832, 1833 und 1834 auf dem Wege der Licitation an den Mindestfordernden verdungen werden, wozu ein Termin auf

den 9ten Februar d. J. früh um 9½ Uhr

in der Wohnung des Unterzeichneten, Petersgasse Nr. 320, anberaumt worden ist. Unternehmungslustige werden zur Beiwohnung dieses Termins hierdurch aufgefordert.

Görlitz, den 18ten Januar 1832. Der Königliche Wege = Baumeister
A. Prange.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu № 4. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 26. Januar 1832.

Weißwollenes Tuch=Leisten=Garn, den Stein für 8 Thlr. 5 sgr. ist zu verkaufen in Nr. 656. auf dem Nieder=Viertel. Görlitz, am 14ten Januar 1832.

Die Armen=Verpflegungs=Deputation.

In einem Zeitraume von wenigen Wochen sind einer hiesigen angesehenen Familie am Obermarkt allhier drei Katzen, und zwar:

1) ein schwarz und weiß gefleckter großer Kater,
2) eine schwarz und durchaus gelb klein gefleckte junge Katze mit weißer Kehle,
3) eine 4farbige Katze, vorzüglich an einer Beule am Unterleibe kenntlich,

entwendet worden. Derjenige, welcher über die eine oder die andere Auskunft bei der Polizei=Kanzlei zu geben vermag, so daß der Dieb darauf ermittelt werden kann, erhält bei Verschweigung seines Namens einen Thaler Belohnung. Görlitz, den 22sten Januar 1832.

Das Polizei=Amt.

Bekanntmachung.

Künftigen Freitag, den 27sten Januar Vormittags 10 Uhr, sollen in der Polizei=Amts=Kanzlei mehrere Conditorei= und Backwaaren, so wie einige blechene Maaße, auch eiserne Gewichte, an Meistbietende verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Görlitz, am 22sten Januar 1832. Das Polizei=Amt.

Ein gut conditionirtes Klavier steht um 12 Thaler zu verkaufen in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Kauf=Gesuch.

In Auftrag englischer Häuser werden feine Damast=Tischzeuge, complett oder incomplett, einzelne Tischtücher, einzelne Servietten und Handtücher, so wie auch bunte und weiße Kaffeetücher in recht altmodischen vorzüglichen großen Dessins, wenn auch mit Wappen, um annehmliche Preise zu kaufen gesucht. Sie mögen gebraucht seyn oder nicht. Das Nähere sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Der Stadtgarten Nr. 1027. auf der Laubaner Straße ist entweder zu verkaufen oder zu verpachten und das Nähere bei dem Eigenthümer in der Petersgasse Nr. 280. zu erfragen.

Ein sehr wenig gebrauchter kupferner Kessel, mit 2 Seitenröhren zum Wasserablassen und füllen desselben, 63 Pfd. schwer in Kupfer, steht billig zu verkaufen; wo sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Auctions=Anzeige. Montags, den 6ten Februar c. von früh 9 Uhr an, sollen in dem Kühnschen Brauhofe Nr. 138. in der Brüdergasse, eine silberne und eine tompackne Taschen=Uhr, mehrere Hausgeräthschaften und Kleidungsstücke verauctioniret werden; auch werden bis zum 5. Februar c. noch Sachen angenommen. Görlitz, den 24sten Januar 1832.

Müller, verpfl. Auctionator.

In Nr. 61 b. am Fischmarkte ist die oberste Etage für eine stille Familie zu vermiethen und sogleich oder zu Ostern zu beziehen.

Zwei Stuben nebst Kammer durch einander, auch lichter Küche und Zubehör, sind vom 1. April d. J. an zu vermiethen, welche sich zu einem schönen Sommer-Logis eignen, in Nr. 841. auf der Jakobsgasse.

Es wird zum nächsten Sommer eine Garten-Wohnung, bestehend aus einigen Stuben, Kammern und Küche, gesucht; von wem? weiset die Expedition des Görlitzer Anzeigers gefälligst nach.

Ergebenste Einladung.

Sonntags, den 29sten d. M., wird Nachmittags 4 Uhr Concert und nachher Tanzmusik gehalten werden, wozu ergebenst einladet und mit warmen Plinzen und Pfannenkuchen aufwarten wird

Heino.

Donnerstag, als den 2ten Februar, wird bei Unterzeichnetem eine Abendunterhaltung statt finden; wozu um recht zahlreichen Zuspruch gebeten wird. Zu dieser Unterhaltung zahlt à Person 5 Sgr. Damen sind frei. Die Casse wird um 7 Uhr geöffnet. Der Anfang ist um 8 Uhr.

Helbig, Schießhaus-Pachter.

Zwei Geburtsstühle zum Gebrauch für Bademütter bei Entbindungen, sind billig zu verkaufen, und ist das Nähere in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

Auf das Dominium Sercha wird ein mit guten Attesten versehener Nachtwächter gesucht, der sogleich anziehen kann.

Ein Wirthschafts-Voigt und eine Viehwirthin, mit guten Zeugnissen versehen, können Unterkommen finden; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ein Mädchen von guter Erziehung, in allen weiblichen Arbeiten unterrichtet, sucht von jetzt an oder zu Ostern einen Dienst bei einer Herrschaft auf dem Lande als Kammerjungfer oder Stubenmädchen, sie sieht nicht auf vieles Lohn, mehr auf eine gute Behandlung; ihren Namen und Aufenthalts-Ort erfährt man in der Expedition des Gorlitzer Anzeigers.

Es ist am 19ten d. M. ein schwarzer Spitz abhanden gekommen, derselbe hat weiße Füße, ein Halsband von Tuch-Salband, worauf die Hausnummer 130. und Joh. Sf. steht; der ehrliche Finder wird gebeten, solchen in der Expedition des Görlitzer Anzeigers abzugeben.

Warnung

Da es schon einigemal vorgekommen ist, daß schlechte Leute meinen Namen gemißbraucht und auf mich geborgt und Waaren aufgenommen haben, so will ich hiermit Jedermann auffordern, künftighin vorsichtig zu seyn und Niemanden, der sich nicht legitimiren kann, nur im mindesten auf meinen Namen Etwas zu creditiren, indem ich nie für dergleichen Betrügereien, dem Betheiligten Zahlung leisten werde. Görlitz, den 25sten Januar 1832.

Bräuer,
Bauerguthsbesitzer in Nieder-Ludwigsdorf.

Ich bin 62 Jahre alt und liege seit 26 Wochen krank darnieder, ohne das Bette verlassen zu können, und bin vom Nervenschlage auf beide Füße gelähmt, daher völlig außer Stande, mir nur das Mindeste zu verdienen; in dieser höchst traurigen Lage bitte ich edle Menschenfreunde, sich in meiner Noth anzunehmen und mich mit milden Gaben gütigst zu unterstützen.

Eleonore Enderin allhier,
wohnhaft in dem Häuschen auf dem Rähmenhofe.

---

15 Sgr. Douceur wird dem ehrlichen Finder eines am 16. Januar c. von der Mitte des Ober-Marktes bis zur Thüre der Steueramts-Expedition verlornen roth, schwarz und gelbfarbigen seidenen Taschentuches, bei dessen Abgabe im Hause des Herrn Eisler, Brüdergasse, zweite Etage, gereicht.